ZENAPA
Zero Emission Nature Protection Areas

Funded by Life

Naturpark Barnim

Grüne Naturparkverwaltung

Ein Leitfaden für die nachhaltige Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen in Brandenburger Schutzgebieten

Wandlitz, 29. Oktober 2020

1 Hintergrund

Unter nachhaltiger Beschaffung durch öffentliche Auftraggeber versteht man „einen Prozess, Produkte und Dienstleistungen zu beschaffen, die von der Herstellung bis zur Entsorgung, unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte, geringere Folgen für die Umwelt haben, als vergleichbare Produkte und Dienstleistungen“ (EU Kommission 2008). Als öffentliche Einrichtung sieht sich der Naturpark Barnim verpflichtet, im Rahmen seiner Möglichkeiten Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung zu berücksichtigen.

Zum einen geschieht dies aus der Überzeugung, gerade als eine mit Natur- und Umweltschutz betraute Verwaltung eine besondere Verantwortung für einen schonenden Ressourcenumgang zu haben. Zum anderen besteht durch die konsequente Berücksichtigung von Nachhaltigkeit die Chance, eine Vorbildfunktion ausfüllen und zukunftsfähige Wirtschaftsstrukturen zu unterstützen. Außerdem kann bei Betrachtung des gesamten Lebenszyklus in vielen Fällen durch die Investition in qualitativ hochwertige, nachhaltige Produkte eine höhere Wirtschaftlichkeit erreicht werden. Nicht zuletzt ist es ein persönliches Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Naturparks, ihren ökologischen Fußabdruck im beruflichen Kontext so klein wie möglich zu gestalten.

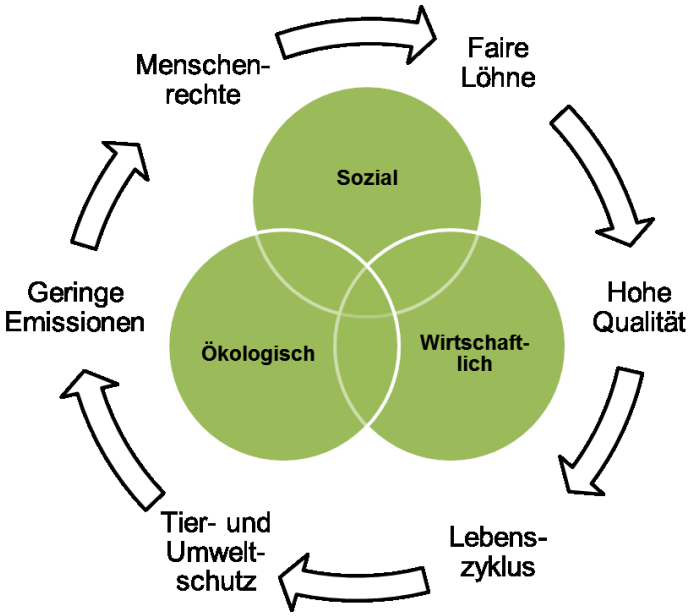

Abbildung 1: Aspekte der nachhaltigen Beschaffung (eigene Darstellung)

2 Vorgehen und Zielsetzung

Im Rahmen des EU-Life Projektes ZENAPA möchte der Naturpark den Prozess einer Novellierung der hausinternen Beschaffungsrichtlinie anstoßen. Übergeordnetes Ziel ist es, die mit der Arbeit der Schutzgebietsverwaltung einhergehenden negativen Auswirkungen auf die natürliche Umwelt zu minimieren. Dazu wurden sämtliche Arbeitsbereiche beleuchtet und hinsichtlich ihres Optimierungspotenzials analysiert. In dieser Potenzialanalyse zeigte sich, dass der Naturpark Barnim in Bezug auf die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen weitestgehend an die übergeordneten Vorgaben des Landesamtes für Umwelt Brandenburg gebunden ist, das für einen Großteil der Beschaffungsleistungen verantwortlich ist. Neben der Identifikation eigener Handlungsspielräume ist es daher auch Ziel dieses Leitfadens, das Optimierungspotenzial des LfU aufzuzeigen. Der vorliegende Leitfaden dient somit einerseits als Handlungsanleitung für die Mitarbeitenden des Naturparks Barnim und andererseits als Anregung für die Beschaffungsstelle des LfU. Er wurde in der Dienstberatung am 24. November 2020 beschlossen und ist fortan für die Arbeit der Mitarbeitenden des Naturparks Barnim handlungsweisend.

Langfristig ist es das Ziel, die Beschaffungspraxis des LfU grundlegend zu verändern und nachhaltiger zu gestalten. Dazu sollen in einem nächsten Schritt weitere Schutzgebietsverwaltungen in Brandenburg über die Bemühungen des Naturparks informiert und zur Beteiligung angeregt werden. In einer gemeinsamen Erklärung sollen Empfehlungen für eine Novellierung der Beschaffungsrichtlinien formuliert werden. Abbildung 2 veranschaulicht den entsprechenden Prozess.

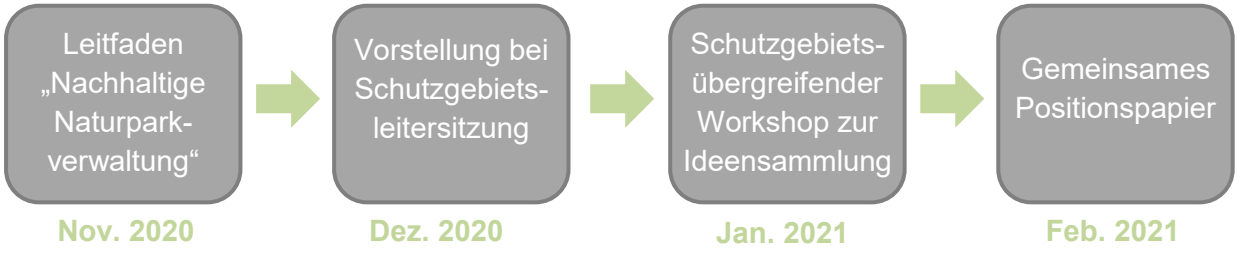

Abbildung 2: Ansatz zur Novellierung der Beschaffungspraxis am LfU

Im Folgenden werden für verschiedene Handlungsfelder Kriterien der nachhaltigen Beschaffung im Naturpark Barnim definiert, an denen sich die Mitarbeitenden orientieren. Weiterhin sind für jedes dieser Handlungsfelder Potenziale benannt, die im Rahmen einer Novellierung der Beschaffungsrichtlinie auf Landesamt-Ebene berücksichtigt werden sollten.

3 Papier & Druckerzeugnisse

Die Beschaffung von Papier und Druckerzeugnissen erfolgt zentral über das LfU. Bei der Produktauswahl berücksichtigt der Naturpark Barnim folgende Nachhaltigkeitskriterien:

- ✓ Das Kopier- und Druckpapier in der Naturparkverwaltung weist einen Recyclinggrad von 100% auf, ebenso wie die verwendeten Briefumschläge.
- ✓ Die Versendung von Postsendungen erfolgt klimaneutral durch Nutzung des GoGreen-Angebots der Deutschen Post.
- ✓ Alle Mitarbeitenden des Naturparks sind bemüht, möglichst sparsam mit den Papierressourcen umzugehen und haben sich dem Leitbild des digitalen Büros verschrieben. Nicht vermeidbare Druckaufträge werden standardgemäß doppelseitig ausgeführt und Fehldrucke als Konzeptpapier verwendet.
- ✓ Die zentrale Druckeinrichtung ermöglicht eine zusätzliche Überprüfung des Auftrags auf Richtigkeit am Druckgerät. Dadurch kann der mehrmalige Druck von Dokumenten aufgrund von Fehlern reduziert werden.
- ✓ Druckerpatronen werden gesammelt und in regelmäßigen Abständen an den Anbieter zur fachgerechten Entsorgung zurückgesandt.
- ✓ Das Abonnement der Lokalzeitung wurde umgestellt und wird nun in Form eines ePapers genutzt.

Die Beauftragung von Flyern, Plakaten, Broschüren, etc. erfolgt zentral über die Landesdruckerei. Für eine nachhaltigere Gestaltung der Druckerzeugnisse könnten folgende Ansatzpunkte in Betracht gezogen werden:

- Vergabe von Druckaufträgen an als klimaneutral zertifizierte Druckereien
- Verstärkte Nutzung von digitalen Medien und Reduktion von Print-Materialien

4 Materialien & Einrichtung

Bei der Beschaffung von Büromaterialien und -einrichtung ist der Naturpark, wie bei Papierprodukten, auf das Angebot im digitalen Warenhaus des LfU beschränkt. Der Naturpark berücksichtigt bei der Produktauswahl im Rahmen seiner Möglichkeiten stets Nachhaltigkeitsaspekte.

- ✓ PVC-freie bzw. zertifizierte Holzprodukte wo möglich
- ✓ Druckbleistifte mit FSC-zertifiziertem Holzgehäuse
- ✓ Lösungsmittelfreie Klebestifte
- ✓ Bei der Naturwacht erfolgt eine sukzessive Umstellung auf Dienstlaptops zur Sicherstellung digitaler Kommunikationsfähigkeit

Die Auswahlmöglichkeiten sind auf die im digitalen Warenhaus geführten Produkte beschränkt. Hier gibt es erhebliches Verbesserungspotential bezüglich des Angebots nachhaltiger, qualitativ hochwertiger Produkte. Um Anhaltspunkte für eine Optimierung des digitalen Warenhauses zu schaffen, wurde im Rahmen des Vorhabens „Grüne Naturparkverwaltung“ eine Liste mit sämtlichen geführten Produkten erstellt und jeweils Anregungen zur Verbesserung verfasst. Im Folgenden werden auszugsweise Alternativen zu den bisher angebotenen Produkten aufgeführt, eine ausführliche Liste findet sich im Anhang.

- Kugelschreiber mit auswechselbaren Minen aus Recyclingkunststoff, -pappe oder Holz
- Textmarker mit lösungsmittelfreier Füllung
- Ausschließlich wasserlösliche Korrekturhilfsmittel
- Klarsichthüllen aus Pergamin, Polyethylen (PE) oder Polypropylen (PP)
- Heftklammern/Büroklammern/Reißnägel aus Stahl, nicht verchromt, vernickelt oder vermessingt
- Locher/Hefter/Heftklammerentferner mit geringem Kunststoffanteil
- Stempel aus Holz oder Stahl
- Ordner/Registratursysteme aus 100% ungebleichtem Altpapier
- Archivboxen/Archivregale/Ordnungsmittel mit Ladenelementen aus 100% ungebleichtem Altpapier und nur mit wasserbasierten Dispersionsklebstoffen
- Taschenrechner als Solargerät mit cadiumfreien, auswechselbaren Akkumulatoren
- Tische, Stühle, Regalsysteme und Schränke erfüllen die Anforderungen des Umweltzeichens Blauer Engel oder eines gleichwertigen Gütezeichens

4 Veranstaltungen & Catering

Bei der Organisation von Veranstaltungen werden Nachhaltigkeitskriterien stets berücksichtigt, soweit dies praktikabel erscheint. Der Naturpark stellt sicher, dass folgende Kriterien eingehalten werden:

- ✓ Der Veranstaltungsort soll möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden bzw. Mitfahrgelegenheiten organisiert werden können.
- ✓ Die Nutzung von Catering-Angeboten folgt dem Grundsatz: regional, saisonal, ökologisch. Dabei werden verstärkt auch vegetarische und vegane Optionen bereitgestellt und auf konventionell produzierte Fleischprodukte möglichst verzichtet.
- ✓ Um Müll zu reduzieren, wird konsequent auf Einweggeschirr und –besteck verzichtet und Einzelverpackungen von Lebensmitteln vermieden. Servietten aus Recyclingpapier und der Verzicht auf Tischdecken tragen ebenso zum Ziel der Müllvermeidung bei.
- ✓ Nachhaltige Give-Aways (Holz-Bleistifte, Taschentücher)
- ✓ Bei der eigenen Bewirtung von kleineren Treffen und internen Besprechungen mit Heiß- und Kaltgetränken wird auf Bio-Qualität und Fair-Trade-Siegel geachtet und stets Leitungswasser gereicht. Übrige Getränke werden nur in Mehrwegflaschen angeboten. Einheimisches Obst wird bevorzugt.
- ✓ Treffen, die keine Präsenz erfordern, werden in Zukunft verstärkt in den virtuellen Raum verlegt, um Emissionen zu reduzieren. Eine Lizenz für eine professionelle Softwarte zur Organisation von digitalen Treffen, Workshops und Konferenzen wurde im Rahmen von ZENAPA angeschafft. Ein interner Workshop zu dieser Software soll alle Mitarbeitenden zu deren Nutzung befähigen.

In Bezug auf die verstärkte Nutzung von digitalen Formaten ist die technische Ausstattung der Mitarbeitenden momentan noch nicht vollumfänglich gegeben. Der Naturpark Barnim wirbt daher für eine Anschaffung von Dienstlaptops, um an Online-Meetings teilnehmen zu können.

Kurzfristig könnten Webcams und Headsets für alle standortgebundenen Rechner zur Verfügung gestellt werden, um allen Mitarbeitenden die Teilnahme und Gestaltung von Online-Treffen zu ermöglichen

Erweiterung des bestehenden Leitfadens zur Organisation von nachhaltigen Veranstaltungen

5 Mobilität

Der Naturpark Barnim setzt sich zum Ziel, die mit der dienstlichen Mobilität verbundenen Emissionen zu reduzieren. Dafür werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- ✓ Künftig soll für Dienstwege unter 5 km ein Dienstfahrrad genutzt werden, das der Naturpark eigenständig beschafft.
- ✓ Generell gilt der Grundsatz, Fahrten wo möglich zu vermeiden und öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.
- ✓ Durch die Verlegung von Besprechungen in den virtuellen Raum wird der Bedarf an Dienstreisen verringert.
- ✓ Die Naturwacht des Naturparks nutzt insgesamt drei Elektrofahrräder für Gebietskontrollen.
- ✓ Die nicht vermeidbaren jährlichen Emissionen aus der dienstlichen Mobilität möchte der Naturpark in Form von MoorFutures[1] kompensieren. Die jährlich gefahrenen Kilometer werden dokumentiert, die daraus resultierenden Emissionen errechnet und in entsprechendem Umfang Zertifikate erworben, um eine klimaneutrale Mobilität der Naturparkverwaltung zu erreichen.

Die Verwaltung des Naturparks hat zum Ziel, perspektivisch mindestens eines der beiden Dienstfahrzeuge gegen ein Elektroauto auszutauschen. Da die Beschaffung der Dienstfahrzeuge in den Verantwortungsbereich des Landesamtes fällt, bedarf es an dieser Stelle einer generellen Anpassung der Beschaffungspraxis auf LfU-Ebene.

- Überprüfung der Beschaffung von Elektrofahrzeugen
- Nutzung des Sharing-Angebots BARshare könnte die Möglichkeit eröffnen, den Betrieb eines Elektroautos niederschwellig zu testen.
- Überprüfung der Notwendigkeit von zwei geländegängigen Dienstautos. Die berufliche Praxis zeigt, dass ein Fahrzeug mit Allradantrieb ausreichen würde.
- Kompensation sämtlicher durch die dienstliche Reisetätigkeit LfU-Mitarbeiter anfallenden Emissionen für die Sicherstellung einer klimaneutralen Mobilität

[1] MoorFutures sind Kohlenstoffzertifikate zur Verbesserung der eigenen Treibhausgasbilanz

6 Verhalten am Arbeitsplatz

Ein energie- und ressourcenschonendes Verhalten am Arbeitsplatz ist ein wirksames Werkzeug zur Reduzierung des Beschaffungsbedarfs im Büro und damit einer Verringerung negativer Umweltwirkungen. Die Mitarbeitenden des Naturparks leisten dazu mit folgenden Maßnahmen einen Beitrag:

- ✓ Sämtliche Arbeitsplätze werden mit schaltbaren Steckdosenleisten ausgestattet und automatische Abschaltzeiten für die Dienstrechner eingerichtet.
- ✓ Die von der Naturparkverwaltung genutzten Räume werden bedarfsorientiert beleuchtet.
- ✓ Beim Erwerb von gemeinsam genutzten Küchenprodukten wie Geschirrspülmittel, Spülmaschinentabs, Schwämmen, etc. wird auf Bio-Qualität und Langlebigkeit geachtet.
- ✓ Die Raumheizung wird bedarfsorientiert genutzt und bei Verlassen des Büros abgeschaltet.
- ✓ Anfallender Müll wird getrennt gesammelt und entsorgt, Bioabfälle werden kompostiert.
- ✓ Verstärkte Nutzung der nicht elektrisch betriebenen Eingangstür zum Verwaltungsgebäude
- ✓ Ein Großteil des Energiebedarfs der täglichen Arbeit entfällt auf die digitale Datenverarbeitung bzw. die Nutzung von Serverkapazitäten. Für die Online-Recherche stellt der Naturpark an allen Arbeitsplätzen auf die Suchmaschine Ecosia um, die neben der Pflanzung von Bäumen auch einen klimaneutralen Betrieb ihrer Server gewährleistet.[2]

Als Mieter hat der Naturpark nur eingeschränkten Einfluss auf den gesamten ökologischen Fußabdruck des gemeinsam genutzten Gebäudes. Die beschriebenen Maßnahmen werden der Museumsleitung des Barnim Panoramas als Empfehlung zur internen Weitergabe und Umsetzung übermittelt. Außerdem wird empfohlen:

- Umstellung auf Ökostrom
- Erwerb von Holzpellets mit DINplus und ENplus Zertifizierung
- Automatisierte Beleuchtung mit Steuer- und Regelmöglichkeiten (Dimmer, Schalter mit Stufenschaltung, Tageslicht-sensoren, Bewegungsmelder, Zeitschaltungen)
- Beauftragung des Gebäudereinigungsdienstleisters nach Nachhaltigkeitskriterien

[2] www.ecosia.org

7 Ausblick

Das Projekt „Grüne Naturparkverwaltung“ ist ein fortlaufendes Vorhaben, das stetig angepasst wird. Der vorliegende Leitfaden ist somit als Momentaufnahme zu verstehen und soll in Zukunft erweitert werden. Vordergründig geht es um das Anstoßen eines Prozesses in der Hoffnung, auch andere Brandenburger Schutzgebietsverwaltungen zu überzeugen und in das Vorhaben einzubinden. Dafür ist für den Beginn des Jahres 2021 ein schutzgebietsübergreifender Workshop geplant, in dem sich über die Möglichkeiten der Optimierung der Beschaffungspraxis ausgetauscht werden soll. Ziel ist es, ein gemeinsames Papier mit konkreten Anregungen zur Anpassung des Beschaffungswesens am Landesamt für Umwelt Brandenburg zu entwickeln.

Neben der ökologischen Perspektive auf die Beschaffungspraxis soll auch die soziale Komponente der Nachhaltigkeit in der Verwaltung thematisiert werden. Hierzu ist eine Zusammenarbeit mit der schutzgebietsübergreifenden Arbeitsgruppe „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ geplant. Gemeinsam soll das Vorhaben „Grüne Naturparkverwaltung“ um Aspekte des sozialen Miteinanders, der nachhaltigen Organisationsentwicklung und der globalen Verantwortung ergänzt werden.

Im ZENAPA-Projekt stellt der vorliegende Leitfaden im Beschluss vom 24. November 2020 die Umsetzung der Action A.5 dar („Green Procurement“). Das beschriebene Verfahren zur Aktivierung weiterer Schutzgebietsverwaltungen in Brandenburg und des Landesamtes als zentrale Beschaffungseinheit erfolgt im Sinne des ZENAPA-Grundsatzes der Multiplikation von Best-Practice-Beispielen.

Quellen:

HNEE (2015): Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, abrufbar unter: https://www.hnee.de/_obj/C40C31C6-BE01-436D-B01A-821D299C4748/outline/Richtlinie-zur-nachhaltigen-Beschaffung.pdf

IfaS (2019): Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung am Institut für angewandtes Stoffstrommanagement, abrufbar unter: https://zenapa.de/wp-content/uploads/2020/07/Richtlinie-IfaS-nachhaltige-Beschaffung-Stand-Juni-2020.pdf

Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung: http://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/Produktgruppen/produktgruppen_node.html

SenUVK (2019): Umweltschutzanforderungen bei der Beschaffung, abrufbar unter: https://www.berlin.de/senuvk/service/gesetzestexte/de/download/beschaffung/VwVBU_Anhang1.pdf

Umweltbundesamt (2020): Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen, abrufbar unter: https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pools/Broschueren/veranstaltungsleitfaden_bf.pdf